

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

189 (24.4.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitens größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Verleger-Vertrieb: Berlin W 10

Anzeigen: Die Gesellschaft Kolonialzeitung 30 Wfg. Die Neblameile 1 Bl. Reklamen an 1. Stelle 1.25 Wfg. die Heile, außerdem 20% Feuerungsbeitrag. Bei Wiederholungen tarifierter Arbeit, der bei Nichterhaltung des Heiles, bei geschäftlichen Veränderungen und bei Anträgen außer Kraft tritt. Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8550.

Bezugs-Preise: Einzel-A. ohne Anz. 1.12 1.32 Einzel-B mit Anz. 1.25 1.45 In Karlsruher: Ausgabe A monatlich 1.25 1.45 Ausgabe B monatlich 1.12 1.32 Durch d. Briefträger 1.25 1.57 Einzel-Kummer 10 Wfg. Geschäftsstelle: Hotel- und Baumarkt-Geb. nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Nr. 189. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 24. April 1918. Telefon: Redaktion Nr. 808. 34. Jahrgang.

Die deutsche Offensive.

Deutscher Heeresbericht.

WTB. Berlin, 24. April. (Amtlich.) Von den Kriegsgeschäften nichts Neues.

Der Verlust französisch-belgischen Bodens.

WTB. Berlin, 23. April. Vor der deutschen Offensive gegen die Westfront bildete die Ost- die ungenutzte Grenze zwischen der französischen und englischen Armee. Im Verlauf des ersten Monats der großen Kämpfe haben die Franzosen die englische Front bis in die Gegend der Somme übernehmen müssen. Die Ausdehnung des von England abgetretenen Frontabschnittes beträgt rund 100 Kilometer und umfasst den ganzen südlichen Bogen des im Schlachtkreislauf bei Amiens vorgedrungenen Heils. Die Franzosen mussten aber nicht nur die Engländer an dem genannten Frontteil abgeben, sie mussten überdies ihre Kräfte an Infanterie, Kavallerie und Artillerie zur Unterstützung der Briten an die Westfront entziehen. Da die französischen Heereskräfte an den Brennpunkten eingesetzt und vornehmlich zu den schrecklichen und verheerenden blutigen Gegenstößen verwendet wurden, sind die französischen Verluste an Toten, Verwundeten und Vermissten während des ersten Monats der großen Kämpfe außerordentlich schwer.

Die englisch-französische Gegenoffensive?

WTB. Berlin, 23. April. Der Basler Anzeiger meldet: Die alliierte Lage im Westen hängt jetzt an, ihre Rückwirkung zu zeigen. Alles spricht dafür, daß die nicht mehr zu verschiebende englisch-französische große Gegenoffensive einsetzt. Doch und Dagegen haben persönlich die Leitung der Gegenoffensive zur Rettung der holländischen Küste übernommen. (D. Tsgtg.)

Von der Front der Alliierten.

Sch. Zürich, 24. April. (Privat.) „Italia“ meldet aus Paris die Abreise der fremden Militärtruppen aus der Front. (g. A.)

Die englische Vorsicht.

Sch. Wien, 24. April. (Privat.) Das „Wiener Abendblatt“ meldet über Stockholm: Aus bester Quelle erfahren wir, daß die gesamte englische Transportflotte bereits im Kanal zusammengezogen ist, um das englische Heer bei weiteren Rückschlägen heim zu unterstützen. (g. A.)

Italienische Repräsentationskontingente.

Sch. Zürich, 24. April. (Privat.) Der Militärattaché der „Nationale“ schreibt in bemerkenswerter Weise zum Transport der italienischen Truppen an die Westfront, es handle sich wohl um Repräsentationskontingente, um in Frankreich die Einheit der Entente darzustellen. Italien ist zu sehr um die eigene Front besorgt, als daß es Divisionen abgeben könnte. (g. A.)

Zur Fernbeschießung von Paris.

Sch. Zürich, 24. April. (Privat.) „Italia“ meldet aus Paris: Die deutsche Fernbeschießung auf Paris nahm seit Sonntag wieder zu und werde früher oder später zu einschneidenden Maßnahmen der Regierung im Schutze der Pariser Bevölkerung führen müssen. (g. A.)

Paris den Beginn der teilweisen Evakuierung der Hauptstadt.

WTB. Berlin, 23. April. Der „Zürich. Tagesan.“ meldet aus Paris: Der Beginn der teilweisen Evakuierung der Hauptstadt, infolge der Fortdauer der Beschießung sollen zunächst 100 000 Einwohner nach auswärts gebracht werden. (D. Tsgtg.)

Englischer Kampfbericht.

WTB. London, 23. April. (Nicht amtlich.) Der Berichterstatter des Reuterschen Büros bei der britischen Armee telegraphiert unter dem 22. April: Die Deutschen setzen ihren Versuch, über das weite Gebiet südlich und westlich Passendaele vorzustoßen, fort. Der Feind streute weithin seine Geschosse und Amiens wurde heftig beschoßen. Außer einem Volkstreffler auf die Kathedrale, der vor einigen Tagen gemeldet wurde, entfielen jetzt drei weitere Granateneinschläge das ehrwürdige Gebäude. Im Laufe des gestrigen Tages wurde der berühmte deutsche Flieger Frhr. v. Richthofen im Sommerfeld abgeschossen. Seine Leiche wurde geborgen und wird heute mit militärischen Ehren bestattet werden.

Zum Tode v. Richthofens.

WTB. Amsterdam, 23. April. (Nicht amtlich.) Der Berichterstatter des Reuterschen Büros von der Front telegraphiert: Die Beisetzung des Barons von Richthofen war sehr eindrucksvoll. Der gefallene Flieger wurde auf einem kleinen Reiterhof nicht weit von der Stelle, wo er niedergebacht worden war, beerdigt. Eine Abteilung der königl. Luftstreitkräfte bewachte ihm die Ehre. Der Berichterstatter fügt hinzu: „Wenn es auch nicht unsere Aufgabe ist, der übrigen Welt Kultur aufzuzwingen, so werden wir doch nicht aufhören, uns unseren Feinden gegenüber ritterlich zu erweisen.“

Beileidsbezeugungen.

WTB. Berlin, 23. April. (Amtlich.) Anlässlich des Heiligschicksals des Frhr. v. Richthofen erließ der kommandierende General folgenden Nachruf im Verordnungsblatt für die Luftstreitkräfte: „Unserem Rittermeister Frhr. v. Richthofen! Rittermeister Manfred Frhr. v. Richthofen ist von der Verfolgung eines Gegenstandes nicht zurückgekehrt. Er ist gefallen. Die Armee hat einen heldenmütigen und verehrten Helfer, die Jagdflieger haben ihren heldenmütigen und geliebtesten Führer verloren. Er bleibt ein Held des deutschen Volkes, für das er kämpfte, und für das er starb. Sein Tod ist eine tiefe Wunde für das Geschwader und für die gesamten Luftstreitkräfte. Der Wille, durch den er starb, mit dem er führte, und den er vererbte, wird die Wunde

heilen. Der kommandierende General der Luftstreitkräfte von Hoepfner.“

— Berlin, 23. April. In der Sitzung des Reichstags-Hauptausschusses wurde mitgeteilt, daß das deutsche Volk seinen ersten Fliegerhelden Rittermeister Frhr. v. Richthofen verloren hat. In einer Rede als Antwort auf die vorherige Erklärung des Kriegsministers sprach Abg. Müller-Meinungen dem Kriegsminister das herzlichste Beileid aus zum Heldentod des erfolgreichsten deutschen Fliegers, an dessen Bahre die ganze deutsche Nation trauert.

Ereignisse zur See.

Torpediert.

WTB. Washington, 23. April. (Nicht amtlich.) Neuter. Das Marineministerium teilt mit, daß der amerikanische Dampfer „Lake Moor“ am 11. April torpediert und zum Sinken gebracht wurde. Von den 62 Personen, die sich an Bord befanden, wurden 17 im Inland gelandet.

Englische „Seldentat“.

WTB. Berlin, 23. April. (Nicht amtlich.) „Daily Chronicle“ berichtet, daß englische Zerstörer am 15. April im Kattegat 10 deutsche Minen auslegende Kreuzer versenkt hätten, und stellt dies als eine besondere Ruhmestat der englischen Streitkräfte hin.

In Wirklichkeit handelt es sich um ein paar Fischerboote, die friedlich ihrem Gewerbe nachgingen. Dieser Sachverhalt ist bereits durch den Direktor im dänischen Ministerium, Kontradmiraal Jørgen, bestätigt worden. Die Meldung des „Daily Chronicle“ zeigt wieder einmal, wie wenig zuverlässig die englischen Meldungen sind. Sie beweist auch das Bedürfnis der Engländer, die durch die niederländischen Nachrichten infolge unserer Erfolge an der Westfront gestärkte englische Volkstimmung mit allen Mitteln wieder zu heben. Gleichzeitig sollte wahrscheinlich durch die falsche Meldung, daß wir beabsichtigten, Minen im Kattegat auszuliegen, die guten Beziehungen zwischen der deutschen und der schwedischen Regierung getrübt werden.

Feuergefecht in der deutschen Bucht.

WTB. Berlin, 24. April. (Amtlich.) Unsere Patrouillen stießen am 20. April nachmittags im Grenzgebiet der deutschen Bucht, nördlich Festschelling, auf leichte feindliche Streikräfte, die sich nach kurzem Feuergefecht mit höchster Fahrt zurückzogen. Der Feind hat mehrere Zerstörer erhalten. Unsere Schiffe haben keine Beschädigungen und keine Verluste.

Englische Darstellung.

WTB. London, 23. April. (Nicht amtlich.) Die Admiraltät meldet: Leichte englische Streikräfte, die in der Nacht vom 20. April bei Helgoland operierten, gelangten mit leichten feindlichen Streikräften in Fühlung, die sich hinter die Minenfelder zurückzogen. Aus äußerster Entfernung wurden einige Schiffe geschossen, und es wurde beobachtet, daß ein feindlicher Zerstörer getroffen worden war. Alle unsere Fahrzeuge sind zurückgekehrt. Wir hatten keine Verluste. (Aus der deutschen Meldung geht hervor, daß die englische Darstellung über einen Zerstörer auf einen deutschen Zerstörer falsch ist. D. Red.)

Der Krieg mit Italien.

Die erwartete österreichisch-ungarische Offensive.

— Zürich, 23. April. „Echo de Paris“ berichtet aus Rom, man habe im Trentino große Truppenverschiebungen beobachtet. Das Losbrechen einer gewaltigen österreichischen Offensive müsse täglich erwartet werden, wenn nicht in den Bergen ein Kälterückfall eintritt, aber auch dann müsse man bereit sein, denn die deutsche Offensive im Westen habe gelehrt, daß man vor Überraschungen keinen Augenblick sicher sei.

Die „N. Zür. Ztg.“ schreibt, daß nach den neuesten Berichten einige Abteilungen französischer und englischer Truppen wieder auf dem Piago-Plateau aufgetreten seien. Auch sollen sich neuerdings englische Truppen in den westlichen Gebirgsabschnitten der italienischen Front befinden. (Wos. Ztg.)

Aus dem neuen Rußland.

Die Zustände in Südrußland.

— Wien, 24. April. Aus Kiew wird berichtet, in der Krime herrsche Anarchie. Bolschewisten erheben Kontributionen. In Kiew traf eine Wordnung aus der Krime ein, die bei der Rada die Einverleibung der Krime in die Ukraine durchsetzen sollte. Auch das Gouvernement Minsk und der Kreis Smolensk haben um Einverleibung.

Wiederherstellung der russisch-bulgarischen Schiffsverbindung.

WTB. Sofia, 23. April. Meldung der bulgarischen Telegraphenag. Der bulgarische Dampfer „Bulgaria“ ist vorgestern aus Odessa in Warna eingetroffen. Der Dampfer „Warna“ wird in den allernächsten Tagen erwartet. Die Schiffsverbindung zwischen Rußland und Bulgarien ist somit wieder vollständig hergestellt.

Sachsen und Litauen.

— Berlin, 23. April. Der Kronprinz von Sachsen ist zu mehrtägigem Aufenthalt in Berlin eingetroffen, um hier mit einzelnen Mitgliedern der Regierung Besprechungen abzuhalten. In verschiedenen Blättern wird angenommen, daß die Krone des sächsischen

Kronprinzen mit der litauischen Frage zusammenhängt. Von anderer Seite wird dies bestritten, da der Kronprinz nur aus militärischen Gründen in Berlin weise. Trotzdem wird die Meldung von der sächsischen Kandidatur auf den litauischen Fürstenthron, wie es heißt, für den zweiten Sohn des Königs von Sachsen aufrecht erhalten, während andere Kreise von einer beabsichtigten Personalunion Litauens mit Sachsen sprechen. Die Haltung der Litauer selbst in dieser Frage scheint ebenfalls noch nicht sicher zu sein.

Aus Rumänien.

Rumänien und Bessarabien.

WTB. Bukarest, 23. April. (Nicht amtlich.) Meldungen aus Jassy zufolge, wird das derzeitige bessarabische Kabinett demnächst zurücktreten und durch eine von Herrn Belivan gebildete Regierung ersetzt werden. Der bessarabische Ministerpräsident Ciuhureanu und der gewesene Präsident des Landesrates Inculescu, an dessen Stelle vor einigen Tagen Steere gewählt worden ist, werden ohne Fortsetzung in das rumänische Kabinett eintreten. Diese Veränderung soll möglichst bald nach Unterzeichnung des Friedensvertrages durchgeführt werden.

Die rumänische Dynastiefrage.

Sch. Wien, 24. April. (Privat.) Die „Reichspost“ meldet: In der Dynastiefrage in Rumänien hat die Stellungnahme des Grafen Czernin, der sich durch seinen Besuch bei König Ferdinand persönlich für dessen Anerkennung und Bestätigung auf dem Throne eingesetzt hatte, nicht die Zustimmung der Krone gehabt. Dies dürfte schon in nächster Zeit durch ein politisches Ereignis offenkundig werden. (g. A.)

Deutschland und der Krieg.

Rühlmann-Beleidigung.

WTB. Berlin, 23. April. (Amtlich.) Wegen der beleidigenden Angriffe gegen den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. v. Rühlmann in dem heutigen Artikel „Amdenische Sittenrichter“ in Nr. 204 der „Deutschen Zeitung“ hat der Reichsanwalt Strafantrag gestellt.

Der bulgarische Gesandte in Berlin gestorben.

WTB. Berlin, 23. April. (Nicht amtlich.) Der bulgarische Gesandte Dimitar Rizow ist heute abend nach kurzer Krankheit an einem Herzleiden plötzlich gestorben. (Deutschland verkert in Dimitar Rizow einen aufrichtigen Freund, dessen Verdienste um das Zusammenwirken Bulgariens mit den Mittelmächten nicht vergessen werden wird. (D. Red.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Zum Rücktritt Czernins.

— Wien, 23. April. Aus Prag wird berichtet: Im Wiener Palais des Fürsten Fürstenberg fand eine Versammlung des österreichischen Adels statt, an der alle Adligen, die in der österreichischen Politik eine Rolle spielen, darunter einige ehemalige aktive Staatsmänner sowie die meisten abgigen Herrenhausmitglieder teilnahmen. Die Versammlung beschäftigte sich mit den aktuellen Fragen des Staates sowie mit dem Rücktritt des Grafen Czernin. (Zf. Ztg.)

Sch. Wien, 24. April. (Privat.) Wie die „Reichspost“ erfährt, ist gegen diejenigen deutschen Vereine und deutschen Gemeindeverwaltungen in Deutsch-Oesterreich, die anlässlich des Rücktritts des Grafen Czernin eine gleichlautende Entschliessung gefaßt hatten, von der Staatsanwaltschaft das Verfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden. (g. A.)

Kaiser Wilhelm an Czernin.

WTB. Wien, 23. April. (Nicht amtlich.) Der Deutsche Kaiser hat an den Grafen Czernin folgendes Telegramm geschickt: „Em. Czernin haben in der Zeit, während der Leitung des Ministeriums des A. u. K. Hauses und des Auswärtigen Ihre Hände anvertraut war, es sich angelegen sein lassen, im Einklang mit der Tradition, welche das bald vier Jahrzehnte bestehende Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn geschaffen hat, freundliche Beziehungen zu meinen politischen Ratgebern zu begründen und dauernd festzuhalten. Große Aufgaben sind während dieser Periode in Angriff genommen und durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit einer günstigen Lösung zugeführt worden. Em. Czernin hierfür meinen wärmsten Dank auszusprechen, ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis. Mein Botschafter Graf Wedel wird Em. Czernin die Insignien des Eisernen Kreuzes erster Klasse ausändigen, das Ihnen bei dieser Gelegenheit zu verleihen, mit einer Freude ist.“

England und der Krieg.

Der Kampf gegen die irische Wehrpflicht.

— Bern, 23. April. Die schlimmsten Folgen der geplanten Ausdehnung der Wehrpflicht auf Irland zeigen sich in den Schiffsverwerften und Munitionswerken. In London laufen von allen Teilen Englands Nachrichten ein, daß die irischen Arbeiter, die in großen Massen in England und Schottland beschäftigt waren, nach Irland zurückkehren, wo sie sich vor dem neuen Dienstpflichtgesetz sicherer glauben als in England und Schottland. Man betont, daß dadurch eine Lähmung der vitalen Industrie eintritt. (B. Z.)

WTB. London, 23. April. (Nicht amtlich.) Reuter-Meldung.

„Daily Chronicle“ erfährt aus Cork: Die Militärbehörden übernehmen die hauptsächlichsten Eisenbahnen, Postämter und Telephonbüros in Irland.

Sch. Genf, 24. April. (Privat.) Die Pariser Monatsblätter melden aus London, daß auf Verlangen des General French weitere englische Truppen nach Irland eingeschifft wurden. In Irland seien jetzt 40 000 englische Truppen zusammen gezogen worden. (g. A.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. April.

Landesratliche Graf Koedern. Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 1.25 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen.

Abg. Leube (f. Bp.) verlangt entschiedenes Entgegenreten gegen das Bestreben der Kriegsgesellschaften sich noch lange Zeit nach dem Kriege zum Schaden des freien Verkehrs zu betätigen.

Ein Vertreter des Reichswirtschaftsamtes: Dieses Bestreben ist dem Reichsminister nicht bekannt. Die Gesellschaften werden sich nach den Bedürfnissen zu richten haben.

Abg. Hoff (f. Bp.) fordert gleichmäßige Besteuerung der Landwirte mit landwirtschaftlichen Düngemitteln ohne Rücksicht auf die Größe der Betriebe und die Mitalienhaftigkeit bei landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Unterstaatssekretär Dr. Müller: Ammoniakhaltige Düngemittel werden an solche Verbraucher abgegeben, deren Betriebe auf diesen Stoff eingestellt sind. Eine Rücknahme auf die Genossenschaftsmittel findet nicht statt.

Abg. Weinhausen (f. Bp.) wünscht Auskunft über die Zurückhaltung jüngerer Kriegsteilnehmer unter den Fahnen nach der Demobilisierung.

Oberst Braun: Wer seine geklämte Dienstzeit hinter sich hat wird entlassen werden. Für Landsturmpflichtige gilt die gleiche Dienstpflicht. Leute in nicht militärischen Mägen werden nicht zurückgehalten werden.

Erste Lesung der Steuervorlagen.

Staatssekretär des Reichshauptamtes Graf Koedern: Ich möchte nicht unterlassen, zunächst auch meinerseits der Freude und dem Dank Ausdruck zu geben für den großen Erfolg der Kriegsanleihe. Dieser Dank gilt namentlich auch der Tätigkeit der Geistlichkeit und der Schulen, nicht minder aber den zahllosen beamteten und nicht-beamteten Helfern im ganzen Lande.

In der Anleihepolitik sind wir allen unseren Gegnern voran gewandert; waren wir es aber in der Steuerpolitik, die den anderen Teil der Anleihepolitik bildet? Unsere bisherige Steuerpolitik besteht im wesentlichen darin, daß wir das Mehr an Zinsen für die inzwischen bewilligten Kredite durch neue Steuerbewilligungen deckten. Einzelne Stimmen haben sich dafür erhoben, die Zinsen zum Kriegsschuldendienst zu schlagen. Dabei wird übersehen, daß es auf jede Milliarde schwimmender Schulden mehr ankommen wird, daß eine weitere Geld- und Kreditinflation eintreten müßte, da der bundesstaatliche Charakter des Reiches viel Zeit und Arbeit auch bei den Finanzreformen verlangt.

Gegenüber den fortgesetzten Vorwürfen, daß wir auf steuerlichem Gebiet nicht genügend getan hätten, insbesondere im Hinblick auf England, sei gesagt: Kann man zugleich gute Anleihepolitik und heroische Steuerpolitik treiben? England ist uns in manchem in seiner Steuerpolitik voraus, aber von einer organischen Neuordnung seines Steuersystems ist keine Rede. Es hat auch nur seine bereits vorhandenen Steuerquellen besser auszunutzen vermocht. Es geht, daß es ein Einheits- und kein Bundesstaat ist. (Sehr richtig!)

Das Reich hat sich vor der Tatsache, daß die Einkommensteuer die letzte ist, über die die einzelnen Staaten und Gemeinden für ihren Haushalt frei verfügen können. Ohnehin hat das Reich das Bedürfnis schon bei dem Wehrbeitrag und bei der Kriegsgewinnsteuer herangezogen. Ein Ausbau der Erbschaftsteuer wird später hinzukommen. Die Vorteile, die für die deutsche Kultur aus der historisch erwachsenen Zentralisation der gesamten staatlichen Erlassung erwachsen sind, sind so groß, daß alle zentralistischen Tendenzen sich in bestimmten Grenzen erhalten müssen, sollen die gegenwärtigen Wirkungen erhalten bleiben. Davon wird auch bei dem bevorstehenden großen Neubau der Reichsfinanzen entschieden nicht abgesehen werden. Den Einzelstaaten muß ihr Spielraum bleiben. (Sehr richtig!) Daß die im Kriege eingetretene Belastung mit indirekten Steuern im Reich eine viel höhere geworden sei, als durch direkte Steuern, ist trotzdem unzutreffend.

Die jetzt vorgelegten Steuern werden 1180 Millionen Mark ergeben. Das macht für die Jahre 1916 bis 1918 im ganzen rund 4 Milliarden an indirekten Steuern. Wird zu den direkten Steuern

direkten Steuern

der Wehrbeitrag von 1914-1916 mit rund 1 Milliarde Mark hinzugerechnet, ferner die Kriegsteuer des Jahres 1916 mit dem Zuschlag von 1917 mit 5,7 Milliarden Mark, sodann zwei Raten der Kriegsteuer mit rund 200 Millionen Mark, und wird schließlich die neue Kriegsteuer der Gesellschaften mit 600 Millionen Mark eingerechnet, so ergibt sich ein Betrag von 7,5 Milliarden Mark an neuen direkten Steuern für das Reich. Rechnet man dazu die einzelstaatlichen direkten Steuern, so kommt man auf eine Gesamtbelastung von rund 9 Milliarden Mark, gegenüber einer indirekten von 4 Milliarden Mark. Schwebes braucht das Gebiet der direkten Reichsteuern noch nicht als abgeschlossen angesehen werden. Vorausgesetzt wird im Herbst eine neue Regierungsvorlage über die Besteuerung der Kriegsgewinne

der physischen Personen zu erwarten sein, neben einer weiter ausgebauten Reichserbschaftsteuer.

Die neuen Steuern

sollen in erster Linie die bestehenden Klassen treffen. Eine grundsätzliche Festlegung der Belastungsverteilung mit direkten und indirekten Steuern wäre jedoch verfrüht. Wir kennen noch nicht die Höhe der Einkünfte, die wir uns erkämpfen werden. Das die Monopole anlangt, die vielfach warm empfohlen werden, so dürften auch sie kein allheilendes Mittel sein. Wir können jetzt nicht das in Angriff nehmen und womöglich abschließend erledigen, das unter allen Umständen nach ein Teil der späteren Gesamtrevision sein würde.

Unsere bisherige Steuererhebung braucht einen Vergleich mit dem Zustand nicht zu scheuen. Englands große Steuerleistungen zeigen wieder eine neue Basis, noch eine organische Reform. Die neuen amerikanischen Kriegsteuern zeigen erst recht eine wohlloste Zucht. Ich fürchte, diejenigen, die den Vorwurf des Plünderers gegen unsere jetzigen Vor schläge erheben, kennen das deutsche Steuersystem nicht genügend, um zu solchem Urteil berechtigt zu sein. Ich möchte um baldiges Beginnen und Durchführung der Ausschussberatung bitten, weil die Ausgaben weiter laufen und wir darauf bedacht sein müssen, diese Ausgabenvermehrung durch schnelleres Tempo der Einnahmeheschaffung einzuholen.

Was die Ertragsberechnung für den diesjährigen und die nächsten Etats anlangt, so werden die neuen Steuern jetzt noch keine vollen Erträge bringen, denn zum Ausgleich steht noch der Ertrag der Kriegsteuer zur Verfügung. Wird er zur Deckung des Defizits für 1917 und 1918 so verwendet wie für 1916, dann können wir hoffen, die fünf Kriegsjahre von 1914 bis 1918 so abzuschließen, daß wir keine Rechnungsbilanz weiter zu schleppen brauchen. Allerdings wird damit der Ertrag der Kriegsteuer seinem ursprünglichen Zweck der Schuldentilgung, entfremdet.

Der Staatssekretär geht sodann zur Begründung der einzelnen Steuervorlagen über und führt zum Schluß aus: Der Erfolg der bisherigen Anleihepolitik ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß Bundesrat und Reichstag tief gewissenhaft geholfen haben, für die Schuldentilgung und die Finanzierung des Etats zu sorgen. Ich hoffe, daß auch diesmal der Reichstag bereit sein wird, die Voraussetzung dafür zu schaffen, daß der deutsche Kredit nach jeder Richtung hin in unerhörtester Festigkeit dasteht. (Beifall.)

Die Besprechung.

Abg. Meyer-Kaufmann (Zentr.): Durch die neuen Steuern werden die während des Krieges neu geschaffenen einmaligen Ausgaben eine Höhe von 17, die dauernden eine solche von 4,5 Milliarden Mark. Hier liegt in Verbindung mit dem Erfolg der Kriegsanleihe ein Zeichen unserer wirtschaftlichen Kraft, aber auch des ungebrochenen Siegeswillens und der Siegesgewißheit. Das Volk hat aber auch ein Recht darauf, daß der Rüstungsindustrie mehr als bisher auf die Finger gesehen und nicht weiter aus dem Vollen gewirtschaftet wird. Der Reichstag darf diesmal nicht, wie so vielfach, über die angeforderten Steuerbeträge hinausgehen, um der ganzen einheitlichen Steuerreform nach dem Kriege nicht vorzugreifen. Wir werden uns in der Kommission bemühen müssen, um einen gerechten Ausgleich der gewaltigen Lasten zwischen Konsum und Besitz, den diese Vorlagen nicht ganz erreichen, herbeizuführen und dabei eine möglichst geschlossene Reichstagsmehrheit zu sichern. Es wird zu prüfen sein, ob die Erbschaftsteuer schon in dieses Steuerbudget hineinzubringen ist. Eine Rohstoffbesteuerung wäre bedenklich. Die dafür vorgeschlagene Umsatzsteuer wird die Produktion veranlassen, die Herstellung vom Rohstoff bis zur fertigen Fabrikation zusammenzufassen. Sie bedeutet also eine Förderung der Verteilungs-Tendenzen. Einnahmeständen sind wir mit der Postabgabe, namentlich mit der Erhöhung des Postos in Kabelfahrt. Die Tabaksteuer ist gerecht. Desgleichen die Erhöhung der Zantiensteuer, die der Kriegsgewinnsteuer, wenngleich es besser wäre, die Kriegsgewinne von vornherein zu beschneiden. Das Steuer-Plünderer hat noch zu große Mägen. Ich beantrage, die Teile der Vorlage an besondere Ausschüsse zu verweisen.

Abg. Keil (Sog.): Wir haben bisher die nötigen Steuern bewilligt und haben keinen Grund, jetzt davon abzugehen. Es wäre kein Fehler gewesen, wenn Deutschland wie England schon während des Krieges die Zinsen und einen Teil der Kriegskosten selbst zu decken bemüht gewesen wäre. Heute noch auf eine hohe Kriegsentlastung zu rechnen, ist ein großes unverantwortliches Treiben. Auch die Vermögenswerte in Frankreich werden die Zahlungsfähigkeit in Frankreich nicht kräftigen. Wie sollen wir von Engländern und Amerikanern eine Kriegsentlastung verlangen? Das deutsche Volk in seiner Gesamtheit will nicht den Krieg fortsetzen einer Kriegsentlastung wegen (Zuruf rechts: Das will niemand!), sondern bis der sicherer Bestand des Reiches erlangt ist. Unter Volk ist imstande, auch diese Lasten noch zu tragen.

Die Vorlagen, die nach der Aufwindung des Staatssekretärs einen großen Schritt auf dem Wege der Gesamtreform bilden sollten, bedeuten nur die dritte Zwischenreform, die nicht einmal die bestehenden Erwartungen befriedigt. Die Steuern sind wieder einmal aus allen Ecken und Winkeln zusammengetrieben. Sie belasten fast alle den Verbrauch und den Verkehr der breiten Massen. Ein solches Steuerprogramm entspricht weder der sozialen Gerechtigkeit, noch der politischen Klugheit. Der Staatssekretär ist nur der Gefangene des Bundesrats und der verknöcherten Bürokraten im Bundesrat, die sich dagegen wehren, daß sich das Reich in ihre direkten Steuern einmischet. Die Gerechtigkeit verlangt, daß erst das Vermögen und das Einkommen bis aufs äußerste belastet wird, bevor zur indirekten Steuer gegriffen wird. In dieser Form würden wir die Vorlagen nicht annehmen. Eine Zahl der vorgeschlagenen Steuern könnte weiter ausgebaut werden. Das Einkommen der Aufsichtsratsmitglieder sollte gründlich erforscht werden. Auch an die Schaffung einer Dividendensteuer sollte man denken. Die erste aller Kriegsteuern sollte die Erbschaftsteuer sein, aus der Milliarden gewonnen werden könnten. Auch eine Erneuerung des Wehrbeitrags wäre in Erwägung zu ziehen.

Abg. Graf Rajadomski-Wehner (D. Fr.): Die ganze Steuervorlage gründlich zu behandeln, ist unmöglich. Die ganze Art dieser Gesetzgebung aber führt zur parlamentarischen Verfassung. Auch die Not der Zeit hindert uns daran, diesen Vorlagen so kritisch gegenüberzutreten, wie es notwendig wäre. Mit dem Brantweinmonopol sind wir einverstanden. Sein Erträgnis wird von der Art seiner Verwaltung abhängen, die kaufmännisch betrieben werden muß. Das Verarbeiten von Brotgetreide zu Spiritus wird gesetzlich zu verbieten sein. Die Warenumschlagsteuer ist jetzt weniger empfindlich als in normalen Zeiten. Die Luxussteuer bringt wenig ein und ist leicht zu umgehen. Die Post könnte viel höheren Gewinn bringen, namentlich kann an Personal gespart werden. Das Einkommensteueranlagensystem muß wesentlich revidiert werden. Das ganze Geschäft sollte einem selbständigen fiskalischen Beamten übertragen werden. (Sehr richtig!) Die Steuerpflichtigen müssen unbedingt erforscht werden. Eine Kriegsentlastung, die alle unsere Kriegsausgaben deckt, ist nicht zu erhoffen. Dagegen ist es mir nicht zweifelhaft, daß wir zu einer Entlastung in möglichen Grenzen kommen können. Kaufpländer haben wir genug in der Hand. Eine grundsätzliche Finanzreform ist nicht denkbar ohne Umwälzung des ganzen Wirtschaftslebens. Wir werden die Vorlage vorbehaltlich der von der Kommission vorzunehmenden Änderungen kräftig unterstützen.

Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt. Schluß 6 Uhr.

Zum Geschäftsplan des Reichstags.

Berlin, 23. April. Der Vizepräsident des Reichstages hielt am Dienstag vor dem Plenum eine Sitzung ab, um sich über die Ausschussberatung der Steuervorlagen zu verständigen. Man beschloß schließlich, lt. „Frfr. Ztg.“ die Steuervorlagen an drei Ausschüsse zu verweisen. Der Finanzausschuss soll sich mit der allgemeinen Finanzierung, sowie mit der Umsatzsteuer, dem Reichstempelgesetz, dem Wechselstempelgesetz, der Kriegsteuer für die Gesellschaften und dem Gesetz gegen die Steuerflucht, sowie mit den Verkehrssteuern beschäftigen. Die Getränkesteuer, mit Ausnahme des Brantweinmonopols, gehen an einen besonderen Ausschuss von 23 Mitgliedern, das Brantweinmonopol schließlich mit einem dritten Ausschuss von 21 Mitgliedern überwiesen werden. Ferner beschloß der Vizepräsident, alle zwei Wochen in den Plenar- und Ausschusssitzungen eine Pause von vier Tagen eintreten zu lassen, die erstmalig an diesem Freitag eintreten soll. Die Pflingstferien sollen vom 17. Mai bis zum 4. Juni dauern.

Badische Chronik.

Bretten, 24. April. Wegen Unregelmäßigkeiten hat die württembergische Landesgetreidestelle im nahen Oberamtsbezirk Maulbronn vier Mühlen geschlossen.

L. Kalk, 24. April. Dem früheren hiesigen Brigadefeldmarschall, Generalleutnant Freyer, gegenwärtig Kommandeur einer Felddivision, ist der Orden Pour le merite verliehen worden.

Freiburg, 24. April. Zu dem Einbruchdiebstahl in einem hiesigen Geschäft, wobei ein Einbrecher erschossen wurde, wird noch weiter berichtet, daß der zweite der Einbrecher ein vielfach vorbestrafter Gelegenheitsarbeiter aus Karlsruhe ist. Er ist verhaftet. Der dritte Verbrecher ist ein gleichfalls schwer vorbestrafter Mensch. Den Dieben gelang es nur ein Ueberzieher und zwei Topfen zu stehlen.

Die Einführung des Verhältniswahlverfahrens für die Zweite Kammer.

Karlsruhe, 24. April. Der Verfassungsausschuss der 2. Kammer beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit den Anträgen über die Einführung des Verhältniswahlverfahrens für die 2. Kammer. Die Sozialdemokraten und Fortschrittler verlangen in ihren Anträgen die Einführung der Verhältniswahl schlechthin. Die Nationalliberalen wollen den Proporz mit einnamiger Stimmgebung in vier Wahlkreisen. Das Zentrum verlangt den Proporz für die Städte, lehnt ihn aber für das Land ab. Aus diesen Anträgen ergibt sich die Stellungnahme der verschiedenen Parteien. Bei der Besprechung der Anträge wurde die Einführung des Proporz nur für die Städte von den Nationalliberalen, Fortschrittliche Volkspartei und Sozialdemokraten entschieden zurückgewiesen. Die Großregierung wäre bereit gewesen, noch diesem Landtag eine Vorlage zu machen, durch welche das Verhältniswahlverfahren für die Städte eingeführt wird; sie verkennt auch nicht, daß die Widerheiten einen Anknüpfungspunkt für die Einführung des Proporz für das ganze Land z. B. noch nicht möglich sei. Der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei und Sozialdemokraten, der sich grundsätzlich für das Verhältniswahlrecht ausspricht, wurde mit neun gegen sieben Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Ebenso der nationalliberale Antrag, wobei sich jedoch die Sozialdemokratie und Fortschrittliche Volkspartei die endgültige Stellungnahme vorbehielten. Der Zentrumsantrag wurde mit neun gegen

sieben Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Bemerkenswert muß, daß wenn etwa eine Gesetzesvorlage das Verhältniswahlrecht bringen sollte, im Landtag eine 2/3 Mehrheit erforderlich ist zur Zustimmung, da es sich um eine Verfassungsänderung handelt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 24. April. Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Eenz und der Minister Dr. Hüßler entgegen.

Die Prinzessinnen Elisabeth und Sofie von Luxemburg, einige Zeit bei dem Großherzogspaar zu Besuch weilten, sind gestern abend 6.54 Uhr wieder von hier abgereist und durch nach Luxemburg zurückgekehrt. Kurz vorher hatten sich die Prinzessinnen von der Großherzogin Luise im Residenzschloß verabschiedet, das Großherzogspaar geleitete die Prinzessinnen zum Hauptbahnhof.

Beileidsbezeugung. Der Witwe Wilhelm Kolbs sind außer den schon mitgeteilten Beileidskundgebungen noch solche von der Großherzogin Luise und dem Prinzen Max zugegangen. Das Schreiben der Großherzogin Luise betont, daß diese dem Heimgegangenen für seine unermüdete Wirksamkeit auf allen Gebieten der Gemeinnützigkeit stets ein dankbares Andenken bewahren werde.

Na. Kartoffelverjorgung. Da in den letzten Tagen beim hiesigen Kartoffelmarkt erhebliche Mengen von guten Speisekartoffeln aus dem Lande eingetroffen sind, wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß alle Haushaltungen, welche im Herbst 1917 einen Winterbedarf an Kartoffeln mit zwei Zentner für den Kopf mittels Bezugschein eingedeckt haben, für die Zeit vom 20. Mai bis 3. August eine weitere Kopfmenge von 75 Pfund erhalten. Allen Haushaltungen kann im eigenen Interesse empfohlen werden, von dem Recht der Entfaltung dieser weiteren Kopfmenge Gebrauch zu machen, da diese Art der Kartoffelverjorgung einfacher und weniger zeitraubend ist als der pfundweise Bezug durch Marken. Da die Kartoffeln spätestens bis 15. Mai beim Kartoffelamt abgeholt werden müssen — der Mangel an geeigneten Lagerräumen macht diese Maßnahme notwendig — müssen die Anmeldungen beim Kartoffelamt möglichst umgehend erfolgen.

Das Residenztheater (Waldstraße) zeigt von Mittwoch ab einh. Freitag den neuesten Hella Maja-Film betitelt „Heldentafel“, ein Wintermärchen in 4 Akten. In dem Bild „Denken und auf der Hamsterfahrt“ gibt es viel zu lachen, denn die allseitig beliebte Humoristin stellt als Rentier Hamsterstein allerhand an. Ein Flug gegen den Feind zeigt die Tätigkeit unserer Luftstreitkräfte. Es ist eine Ausgabe des Bild- und Filmmamts und verdient in der Beachtung. — Ab kommenden Samstag wird Henry Jordan in dem Lustspiel „Auf Probe gestellt“ auftreten, ferner wird der herrliche tragende Film „Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt“, dramatische Abhandlung mit Rits Christander in Hauptrolle, vorgeführt werden. — Im neuen Programm ab heute ab einh. Freitag steht man die bekannte Künstlerin Maria Fern in ihrem neuesten Filmwerk „Nur ein Modell“ (Seine kleine Braut), einem Drama in 3 Akten. „Stefan Borodin“ ist ein neues ataktiges Schauspiel mit Einar Jangenberg in der Hauptrolle.

Kaffe Bauer. Heute abend 8 Uhr findet Sonderkonzert der verstärkten Kapelle statt. Das wie immer gut gewählte Programm trägt jedem Gesinnung Rechnung. (Sehe Anzeige.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschlechtsb. 23. April: Karl Fuchs von Seibelberg, Buchbinder, allm., mit Pauline Biele von hier. Geburten. 19. April: Anneliese Eugenie, Vater Eugen Wierse, selbst, Kaufmann; Gustav Adolf, W. Wilhelm Frieß, Kaufmann; Fritz Albert, W. Albert Seith, Bäcker; Gertrud Charlotte, W. Paul Krenzel, Althoraph. — 20. April: Friedhilde Emilie, E. Ernst Schöpflin, Verwaltungsrat; Franziska Dorothea, W. Karl Kimmel, Weberei. Todesfälle. 21. April: Philipp Pfäfer, Kammerdiener, 69 Jahre, allm., alt 69 Jahre; Hans Michael, alt 4 Jahre, W. Lothar K. Schloffer. — 22. April: Anna Glöckner, alt 41 Jahre, Ehefrau von Josef Glöckner, Schieferdecker; Friederike Schifferdecker, alt 82 Jahre, Witwe von Heinrich Schifferdecker, Tagelöhner; Martin Knab, hembahnhilfsschaffner, Chemann, alt 57 Jahre; Hedwig, alt 14 Jahre, W. Albert Kriest, Schneidermeister; Eucharis Ortilie, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 24 Jahre.

Verjorgungzeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, 24. April, 2 Uhr: Mart. Knab, Kuchlstraße 10. — Donnerstag, 25. April, 2 Uhr: W. Bill. Maner, Privatmann, Gernigstraße 22. — 24. April: Friederike Schifferdecker, Steinbrechers-Witwe, Schwanenstraße 19. — 24. April: Otto Huber, Soldat, Weidenstr. 31. — 24. April: Franz Sprunz, Soldat, Kriegerstr. 108. — 25. April: Karl Glöckner, Soldat, Kriegerstr. 108. — 5 Uhr: Friedrich Ernst, Sesselmeister, Amalienstraße 42.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 23. April. Am vergangenen Sonntag, als auf der hiesigen Hofbühne Fritz Feinbals des Hans Sachs in den „Meisterfingern“ gab, sang unter eigener Sach, Herr Kammerjänger Böttner am Koburg-Gothaer Hoftheater, dessen Ehrenmitglied er bekanntlich ist, die gleiche Partie. Wir lesen darüber in der „Gothaischen Zeitung“ folgendes: „Da machte der Hans Sachs einen anheimelnden, gemüthlichen Eindruck. Freilich vertrat ihn ja auch Herr Kammerjänger Böttner, der i. Jt. ihn hier in Gotha als erster sang und der unberührt von Zeit und Ort diese dankbare Aufgabe wie immer aufs vornehmste löst.“ Das „Gothaische Tageblatt“ schreibt: „Herr Böttner, das früher so geschätzte Mitglied unserer Hofbühne, bleibt für immer mit allen Kunstfreunden unserer Stadt verbunden. Seine Auffassung des Hans Sachs kann nicht leicht übertroffen werden, so gerecht ist sie jetzt.“

Freiburg, 23. April. Die hiesige medizinische Fakultät hat dem vortragenden Rat und Referenten für Hochschulwesen im Wintersemester des Studiums und Interdisziplin. Geh. Oberregierungsrat Wilhelm Schworer, die medizinische Doktorwürde honoris causa verliehen. Seinem inkräftigen Eingreifen ist es zu danken, daß nachdem ein etwa Jahresfrist ein Eingriffsantrag das Anatomiegebäude gegenüber gerichtet hatte, schon zu Beginn des Winterhalbjahres neue Einrichtungen geschaffen waren, die eine sehr befriedigende Durchführung der anatomischen Unterrichts ermöglichten.

Vermischtes.

Berlin, 24. April. Laut Meldung der „Agence Havas“ fand in Marizona und in Utah ein Erdbeben statt. Die Inseln Homel und San Jacinto wurden völlig zertrümmert und alle Gebäude wurden zerstört. Das Erdbeben, das 20 Sekunden dauerte, wurde in ganz Kalifornien verspürt und rief Panik hervor. (B. L.-A.)

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Buchhandlung, Liebermann & Co., Karlsruhe. Schmitz und Zwetschka: Von Otto Keller, 64 Seiten. Stuttgart 1917. Verlag von Julius E. G. Wegner. In hübschem Pappeband 1.80 Mark. Das Heu zum Vorkoch, Roman von Felicitas Rose. Preis geb. 5 Mark, gebunden 6.50 Mark. Deutsches Verlagshaus Bonn u. Co., Berlin W. 67, Rüdigerstr. 88. Gerbthegen. Luitige Geschichten von Josef Wagner. Verlag von Adolf Bona u. Comp., Stuttgart. 1918. Preis geb. 3.20 Mark, geb. 4.50 Mark.

Waffenstand des Rheins.

Schifferdecker, 24. April morgens 6 Uhr 1.50 m (23. April 1.60 m) Aehl, 24. April morgens 6 Uhr 2.46 m (23. April 2.45 m) Maxen, 24. April morgens 6 Uhr 3.35 m (23. April 3.91 m) Mannheim, 24. April morgens 6 Uhr 3.00 m (23. April 2.98 m)

Kaffee Odeon

Donnerstag, den 25. April, abends 8 1/2 Uhr: **Großes Sonder-Konzert** mit doppelt verstärkter Kapelle und vielseitig gewünschtem Programm.

Hausfrauen! Bestellen Sie sofort Ihren Herbstbedarf an **Achtung!**

Einmach-Töpfen.

Es ist mir gelungen, trotz großer Knappheit infolge eingeschränkter Fabrikation, noch **1 Waggon la. braun glasierte Steinzeug-Einmach-Töpfe** zu kaufen, die ich

in Größen von	5	10	15	20	25	30	40	50 Litern
zum Preise von	2.75	5.50	8.25	11.—	13.75	16.50	22.—	27.50 Mark

ab Waggon, bei Eintreffen abgebe.

Beachten Sie die vorteilhaften Preise und bestellen Sie sofort persönlich, denn nur sofortige Bestellungen können noch berücksichtigt werden.

Friedrich Uhle, Karlsruhe, Schillerstr. 52.

Für sofortigen oder gelegentlichen Eintritt suchen wir für unsere **Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung**, eine gutempfohlene

Kassiererin

Ausführliche Angebote erbeten 1807a

K. & H. Greiser, Hofbuchdrucker, Karstadt.

Geübte Näherinnen auf Militär- u. Damenschneiderei sofort gesucht. 4560

Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe (Stadt, Arbeitsamt Karlsruhe) Bähringerstraße 100, 3. 11.

Heimarbeit.

Näherinnen auf Drilling-Hosen und Jacken eingearbeitet, per sofort gesucht. Vorgezeichnetes Arbeitsbuch mitbringen.

N. Breitharth, Karlsruhe. 4590, Arbeitsstelle Kaiserstr. 97, V.

ULI

Luxem Lichtspiele

Kaiserstraße 168. Telefon 3995.

Ab heute.

Maria Fein

in

Nur ein Modell

Drama in 3 Akt. aus dem Leben eines Dichters.

Stefan Borodin

Schauspiel in vier Akten. In der Hauptrolle: 4570

Einar Zangenberg.

Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

50 Mk. Belohnung!

Am 20. ds. Mts., ist mir vor dem Baden Kaiserstraße 205 in Karlsruhe mein Herrenfahrrad „Adler“ abhandeln gekommen. Beschreibung des Rades: Marke „Adler“, Fabriknummer Nr. 355252, Rahmen schwarz, Lackierung verkrast, Gummi prima, Torpedo-Freitauflauf, Nütztribremse. An der Vorderradgabel war eine elektrische Dynamo-Lampe, Aufschrift „Verfo“. Vorderrad helle Weiß-Gummidecke und Schlauch. Am roten Mantel ist die Aufschrift „Pneumatik „The Royal Belge“. Garantie U. N. und A. N. 700 x 32 x 35a 28 x 1 1/2 x 1 1/2, moran das Rad zu erkennen ist, bieredige Wertzeugschilde und graue Satteldecke aus Fila.

Der Ermittler des Diebs oder Rads erhält 50 Mk. Belohnung. Das Rad ist wahrscheinlich nach auswärts gekommen. Beschreibung des Rades: Marke „Adler“, Fabriknummer Nr. 355252, Rahmen schwarz, Lackierung verkrast, Gummi prima, Torpedo-Freitauflauf, Nütztribremse. An der Vorderradgabel war eine elektrische Dynamo-Lampe, Aufschrift „Verfo“. Vorderrad helle Weiß-Gummidecke und Schlauch. Am roten Mantel ist die Aufschrift „Pneumatik „The Royal Belge“. Garantie U. N. und A. N. 700 x 32 x 35a 28 x 1 1/2 x 1 1/2, moran das Rad zu erkennen ist, bieredige Wertzeugschilde und graue Satteldecke aus Fila.

W. Werner, Schützenstraße 55, 2. Stod.

Wir versteigern

am Donnerstag, den 25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, die bei uns lagernden eingezogenen Gegenstände, darunter Bestandteile älterer Fahrräder und ein Photographen-Apparat. 4599

Or. Finanzamt, Mühlburgerstr. 30, 2. Stod.

M. Schneider

Inh. H. Kahl 4589

Erbprinzenstrasse 31. Ludwigsplatz.

Modernes Spezialhaus für Damen- und Mädchenbekleidung.

Seidene Regenmäntel

(Schirmseide) in modernen Macharten und vielen Farben

Mk. 145.—, Mk. 165.—, Mk. 195.—

Umzüge

18782 und 2.1

10tägige Kommissionen befocht rasch und billig. Akademiestr. 39, Stb. 1. Telefon 1587.

Blumenkübel, Wäschekübel, Ständer u. Kübel, beständig, nachherig, zu verkaufen.

Biron, Küfer u. Möbeler, Bürgerstr. 13, Reparaturwerk u. schnell befocht. 91770

Möbel

aller Art, sowie ganze Haushaltungen, Teppiche, Linoleum, Papier, Korken und Flaschen, beschlagnehmfrei, Kauf zu den höchst. Preisen

R. Billig, Fasanenstr. 8. B13186

Marie Stellen

L. Geiger u. Cellist gesucht f. tägl. Nachd. Damen können sich melden. 91771

Bähr. Festplatz, 43. 11.

Mehrere tüchtige Plattenleger

werden gesucht von **Philipp Wolt,** B13569 Seifenstr. 63.

Fräulein

als Beihilfe im Laden u. kleinen Haushalt gesucht. Dirichtr. 28, Baden. B13277

Denkstein

welche operativ und in Kautschubarbeiten selbstständig ist, auf 15. Mai oder früher nach Mannheim gesucht.

Angeb. unt. Nr. B13707 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gut empfohlenes, junges Mädchen

das lochen kann, als Alleinmädchen in H. Haushalt auf 1. Mai gesucht. Buss. Friedenstr. 178, 2. Stod.

Jüngeres Mädchen

in H. Haushalt für halbe Tage gesucht. B13881

Erbsenstr. 42, 3. Stp.

Mädchen

für sofort oder später ordentliches B13817

gesucht. **Sammel.** Reitenstr. 11, 2. St.

Südl. Dienstmädchen

per sofort gesucht. B13798

Kronenstr. 27, 11.

Braves Mädchen

in Haushalt gesucht. **Bäckerei Schmalzer,** 4585 Kurbenstr. 27.

Alleinmädchen

zu zwei Damen für sofortigen Eintritt gesucht. Näheres B13799

Stefanstr. 23, 1. St.

Süßliches Mädchen

f. alles, das lochen kann, gesucht. 4544.8.2

Rudolf, Vorstr. 9, 1.

Keiteres Mädchen

od. Witwe, evg., aus achtbarer Familie, die ein gutes Heim sucht, findet bei einer mutterlosen Familie Stelle. Angebote, womöglich mit Photographie u. näheren Angaben, unt. B13768 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Belznäherin

Wenn möglich auf Belzmannsche, sof. gesucht. 4571

Adolf Lindenlaub, Nähermeister, Kaiserstraße 191.

Tüchtige Schneiderin

zum Wäscheaufbereiten auf einige Tage gesucht. **Adlerstr. 34, Saug.**

Hilfsarbeiterinnen

für die Bäckerei sofort gesucht. 4592

Färberei Weiß, Blumenstraße 17.

Wäschefrau

frü. sucht eine saubere Angebots unter B13781 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Putzfrau

3 mal wöchentlich von 2 bis 4 Uhr gesucht. B1323

Friedenstr. 5, 1. St.

Saubere Putzfrau

für 2—3 Stunden in der Woche auf sofort gef. B13761

Ablandstr. 24, 1.

Tüchtige Buchhalterin

sucht Stellung für Conto-Conto oder Hotel in kleineren Stadt Badens. Angebote unt. Nr. B13828 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

18 J. alt, das Privat-Handelschule besucht hat, sucht Stelle auf Büro. Angeb. unt. Nr. B13789 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Haushälterin

gef. Alters, welche einem klein. leichten Haushalt vorstehen kann, f. Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn gesehen. Angebote u. Nr. B13768 an die „Bad. Presse“ erb.

Kinderfräulein

sucht Stellung zu Kindern, am liebsten Säuglingen. In nur gut. Hause. Angebote u. Nr. B13767 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen, 15 J. alt,

sucht Stellung zur Mithilfe im Haushalt, am liebsten auf Sand. Gef. Angebote u. Nr. B13772 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

2 leere Räume, Betrieb geeignet, evtl. mit elektr. Motor-Beheizung, zu vermieten. Angebote unter Nr. B13802 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

2 Zimmerwohnung

mit Küche und Keller, Gas und Wasser vorhanden, an ruh. Familie sofort zu verm. Zu erfragen Steinstr. 27, III. rechts.

Kronenstr. 4 sind 2 Zimmer

zum Wobeleinstellen sofort zu vermieten. Näh. im Baden. B13186

Schönenstr. 17, 3. Stod.

ist freundl. 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. B13813

Mietlandstr. 32 ist eine

schöne Manjardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, mit Gas u. allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 3. Stod, links, od. Raff. Straße 2, part. B13752

Möbl. Zimmer

mit Pension auf 1. Mai zu vermieten. Waldhornstraße Nr. 25, IV. B13775

Adlerstr. 2, III. Ede

Schlafplatz, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. B13782

Adlerstr. 18, 1. Tr. links

Offen. Zimmer. B13389

Ademiestr. 29 sind zwei

große, möbl. Zimmer, evtl. auch eines möbl. sofort zu verm. B13814

Amalienstr. Nr. 20, im

Hinterhaus, ist ein schön. möbl. Zimmer zu verm. Zu erfragen im Baden. B13788

Douglasstr. 28, 1. Tr.

ist ein gut möbl. Zimmer, mit Kamin, an Herrn zu vermieten. B13822

Sans Thomast. 3, zwei

Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer an nur soliden Herrn zu vermieten. B13760

Kaiserstr. 239, part.

ist ein gut möbl. Zimmer, evtl. Eingang, sofort zu vermieten. B13614

Leffingstr. 29, 3. Stod.

ist ein gut möbl. Zimmer, so gleich zu vermieten. Ansuchen nachm. B13702

Zu vermieten

57, IV. links, ist ein gut möbliertes Zimmer bei kleiner Familie auf sofort oder später zu verm. B13757

Sofienstr. Nr. 33 ist ein

hübsch möbl. Zimmer, mit guter Pension, auf sofort oder später zu vermieten. B13821

Waldstr. 71, III., gut

möbl. Zimmer, nebst vorzügl. Pension (Gaslicht), zu verm. B13669

Bähringerstr. Nr. 1 ist

ein unmöbl. Zimmer, beizbar, auf 1. Mai zu vermieten. Näh. im Baden. B13785

Bähringerstr. Nr. 27, 3.

Stod, links, ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing., zu verm. B13819

Möbl. Zimmer

mit Kaffee, von anständ. Fräul. gesucht. Möbl. Zimmer angebot unter Nr. B13810 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbl. Zimmer

mit Kaffee, von anständ. Fräul. gesucht. Möbl. Zimmer angebot unter Nr. B13598 an die „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer

auf 1. Mai. Gef. Zuschriften an H. H. Feldmann, Postfach 10, Postamt. B13721

Strümpfe

aller Art, auch abgechnittene, werden billig befocht aus mitzubringendem Material. Auswärts Postversand. **Strumpfwäberei Karlsruhe, Waldhornstr. 21** (Posthaus), hinter Seitenbau, 1 Treppe.

Kaffee Bauer.

Heute Mittwoch 8 Uhr abds.: **Großes Sonder-Konzert** der verstärkten Kapelle.

Leitung: **Konzertmeister Toni Graner.**

Programm:

- Hindenburg-Marsch . . . Büttner.
- Winterstürme, Walzer . . . Fucik.
- Ouverture z. Op. „Der Freischütz“ . . . Weber.
- Ständchen . . . Schubert.
- Kubelick-Serenade . . . Drda.
- Große Fantasia aus der Oper „Tannhäuser“ . . . Wagner.

Pause.

- Kind, Du kannst tanzen, Walzer aus der Operette „Die geschiedene Frau“ . . . Fall.
- An der Weser, Lied . . . Pressel.
- Intermezzo u. Barcarole aus der Op. Hoffmanns Erzählungen . . . Offenbach.
- Potpouri aus der Operette „Der fidele Bauer“ . . . Fall.
- Aufzug der Stadtwaage. Charakterstück . . . Jessel.
- Schlussmarsch. 4596

Palast-Lichtspiele

Herrnstraße Telefon 2502.

Kasseneröffnung 1/3 Uhr. Anfang 3 Uhr

Nur 3 Tage!

Die Glocke.

Drama in 4 Akten. Frei nach Motiven von **Friedrich von Schiller** verfaßt u. inszeniert von Franz Hofer.

Wanda Treumann in ihrem neuen Film „Der Dieb“.

Drama in 4 Akten nach dem gleichnamigen Schauspiel von Henry Bernstein. B13780

Letzte Vorstellung von 9—11 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Evang. Kirchengemeinde Karlsruhe wird in Kenntnis gesetzt, daß der Verzichtentwurf zur Rechnung über die evang. Ortschaftenliste mit Kirchensteuer für 1915 und 1916 samt den zugehörigen Rechnungsbestandteilen 14 Tage lang auf dem Geschäftszimmer der evang. Kirchengemeinde, Friedrichsplatz 15, zur Einsicht aufgelegt sind, 4584

Karlsruhe, den 27. April 1918.

Evang. prot. Kirchengemeinderat. Richter.

Freyersbacher Mineralquellen

doppelkohlensaures Taie-l. Gesundheitswaller. Reich an Lithion und Radium. — Bei Krankheiten in der Zusammensetzung des Blutes, Magen-, Nieren- u. Blasenleiden, nervöser Dispepsie u. s. w. ärztlich als besonders wirksam empfohlen.

15.2 **Großniederlage:** B1250

Fa. Bahm & Bassler, Karlsruhe. Freyersbacher Mineralquellen, Peterstal (Reachtal).

!! Heirats-Auskünfte !!

über Vermögen, Familienverhältnisse, Charakter und Verleben, sowie Erhebungen in Ehestandungs- und Alimentenangelegenheiten erledigt unter strengster Verschwiegenheit das **Detektiv- u. Auskunfts-Büro Germania.**

Inh. **Karl Jung, Polizei-Beamter a. D.** Karlsruhe, Erbsenstr. 29a. 8707.44

Im Städtischen Konzerthaus zu Karlsruhe.

Mittwoch, den 24. April 1918.

48. Sondervorstellung des Groß. Hoftheaters.

Sar und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Akten. Text und Musik von H. Forsting.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

+

Schmerz erfüllt gebe ich Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mir mein lieber Mann und treubesorgter Vater

Alois Gartner

Lokomotivheizer

im Alter von 33 Jahren durch einen Unglücksfall im Feld entrisen wurde.

In tiefer Trauer:

Frau Therese Gartner, Witwe
geb. Schwab, und Kind.

Karlsruhe, den 24. April 1918.
Rankestraße 20a. B13780

Die Beerdigung findet nach Ueberführung statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

+

Heute erhielten wir die tiefertraurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, herzenguter, unvergesslicher Sohn, Bruder und Schwager

Pionier Leopold Aab

in einer Pionier-Kompagnie

im blühenden Alter von 20 Jahren 5 Mon. bei den schweren Kämpfen in treuer Pflichterfüllung in vorderster Linie an einem Bauchschuß am 16. April im Feldlazarett seiner schweren Verwundung erlegen ist. Nun ist er seinem lieben, unvergesslichen Bruder, der schon im Oktober 1914 gefallen ist, nachgefolgt. Seinen letzten Brief schloß er mit den Worten: „Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebesten, was man hat, muß scheiden.“

In tiefstem Schmerz:

Frau Lina Aab, Witwe, geb. Hauer
Lina Schön, geb. Aab
Johann Aab, z. Zt. im Felde
Luise Aab.
Konrad Schön.

Karlsruhe, den 23. April 1918. B13818
Lessingstr. 8.
Beileidsbesuche lehnen wir dankend ab.

Danksagung.

Statt Karten. B13778

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben unseres unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Leonhard Dosenbach

sagen innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Malchinen-drehen, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B13851
2.1
erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen

Lehrer Strauß,
Kronenstr. 15, III.
Eingang durch b. Gittertor.

Klavierunterricht.
Für 12jährige Mädchen wird auf Mittwoch und Samstag Unterricht, fortw. geübt. Fräulein gesucht. Näheres Durlachertor. Anfragen unter Nr. B13773 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ 3.1

Selbstneigemachte Nüssen (Feinmehl)
1 Btl. 16 Bfg., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt
A. van Venrooy,
Wipplingerstr. 63. 3.1

Verloren
eine größere, weisse, gelbe und braune Decke. Abzugeben gegen gute Belohnung. 4698
Werderstr. 87. 1. Stod.

Drogerie Lang
Pommernstr. 2182.

Säufer Billen, Ge- und Handgüter, Teilhaberschaften, Hypoth., Gelder, Wohnungsvermittlung, u. durch G. Heberle, Immobilienbüro Karlsruhe, Vorstr. 37. Tel. 2866.

Beginn der B13170

Belz-Veränderungen
für den Sommer Anfang Mai. Douglasstr. 8.

Hypothek
gut gesichert, M. 40000, wird, mit Nachschuß, verkauft. Kriegsanleihe wird in Baubank genommen. Angebote unter B13267 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
Kath. Fräul., Anf. 20 J., mit netter Aussteuer u. einem Stübchen. Jungen, wünscht sich auf diesem Wege, da es ihr an anderer Gelegenheit fehlt, glückl. zu verheiraten. Anträge u. Nr. B13779 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Arbeiter (staatlich angestellt), pensionsberechtigt, 31 Jahre alt, kath., mit etwa hundert Mark Ersparnis, sucht Fräul. od. j. Witwe (mit 1 Kind nicht ausgeschlossen), zwecks Heirat. Geht kennen zu lernen. Angeb. u. B13829 an die „Bad. Presse“ erb.

Todes-Anzeige. — Statt Karten.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute morgen 7/4 Uhr meine liebe Frau, unsere herzengute, treubesorgte, liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Kiltbau, geb. Zimmermann

im Alter von nahezu 70 Jahren, nach langem, schwerem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Johann Kiltbau und Kinder.

Karlsruhe-Grünwinkel, den 23. April 1918.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, von Grünwinkel, Durmersheimerstraße 122, aus statt.
Trauerhaus: Durmersheimerstraße 207 (Neuhof). 4593

Statt Karten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren einzigen lieben Sohn und Bruder

Wilhelm

im Alter von 2 1/2 Jahren nach schwerem Leiden zu sich zu rufen. Um stille Teilnahme bitten: 4577

Wilhelm Ziegler.
Luise Ziegler, geb. Götz.
Maria Ziegler.

Karlsruhe, Hebelstr. 9 (Kaiserhof), den 24. April 1918.
Beerdigung: Donnerstag mittags 3 Uhr.
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe unvergessliche

Hedwig

ist Montag von ihrem schweren Leiden erlöst worden.

Um stille Teilnahme bitten: B13777

Familie
Albert Faist
und Verwandte.

Beerdigung Donnerstags 1/2 12 Uhr.
Karlsruhe, 22. April 1918
Göthestraße 60.

Bett,

gut erhalten, mit Moit u. Matrasse aus gut. Saule zu kaufen gesucht. 4574

Kastner,
Berberstr. 73, 3. Stod.

Kollschuhwand

2-3 m lang, zu kaufen gesucht. 4573

Angebote unter Nr. 4573 an die „Bad. Presse“ erb.

Gefucht wird ein gut erhaltener

Kinderliegewagen.

Angeb. m. Preisang. u. B13830 an die Bad. Presse.

Barnitur,

bestehend aus Sofa u. 4 Stühlen in rot, sehr schön schwarz pol. u. br. pol. Vertico, Diplomatens u. and. Schreibische, Geseit, Geseit, u. Weiss ausgeführte, Kommode, Waschkommode, Auszieh-Schüge u. andere Tische, Nachttische, Divan, Essoja mit 2 Kautentis, vollst. Betten u. Betten u. Höfen, Küchengeräat u. Schaff sind zu verkaufen. S. Hisehmann, Möbelgeschäft, Bähringerstr. 29. Telefon 2965. 4581.2.1

Bohnzimmer-Einrichtung

bestehend aus: Büffel, Kriecher, Divan, Nachttisch und Stühlen, alles gut erhalten, preiswert zu verkaufen in 4574

Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft.

Kronenstr. 62.

Zu verkaufen:

1 gut. Bett m. Matrasse, Tisch, Kuchentisch, amerik. mit Wolster, Plüschschöbe, fast neu, 1 Bringmaschine, 1 sehr starkes Damen-Fahrrad, o. G. „Wanderer“, fettlos, 1 elektrische Stehlampe f. Arbeits- u. Schreibtisch u. 1 Gängelampe. Gänzlich herbehen. Anzufragen Mittwoch u. Donnerstag. B13800 Anzeig. 226.111.

Haus,

zweistöckig, mit Einfahrt und großem Garten, in ruhiger Lage, von reich-entworfenerm Käufer gesucht. Preislage 40-50 Tille. Angebote müssen Zimmerzahl u. enthalten. Agenten abweisl.

Angebote unter Nr. 4502 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Kassenschrant, gebraucht,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter B13478 an die Bad. Presse.

Piano,

schwarz, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Angebote m. Preisang. unt. Nr. B13825 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Brammophon.

(ohne Trichter) zu erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B13811 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Haus-Geäude

Haus,

3 1/2 Stöckig, ganz mod. Stagenwohnungen, schön angelegtes Gärtdchen, sehr gute Schwelsthablage ist billig zu verkaufen. Heute 6 1/2 Uhr. Angeb. unt. B13833 an die „Bad. Presse“ erb. 2.1

Schwarzes Zugpferd,

Schimmelwallach, gut im Zug, zu verkaufen bei

Whitzy Weingaut,
Karlsruhe,
4594 Appenmühle. 3.1

Hochfeine, schwarze, vollständige Salon-Einrichtung preiswert abzugeben. Näheres bei B12712

Lobesier Schab,
Kaiserstr. 138, Dintb. II.

Zu verkaufen:

1 gut. Bett m. Matrasse, Tisch, Kuchentisch, amerik. mit Wolster, Plüschschöbe, fast neu, 1 Bringmaschine, 1 sehr starkes Damen-Fahrrad, o. G. „Wanderer“, fettlos, 1 elektrische Stehlampe f. Arbeits- u. Schreibtisch u. 1 Gängelampe. Gänzlich herbehen. Anzufragen Mittwoch u. Donnerstag. B13800 Anzeig. 226.111.

Zwei gleiche, bereits neue, hochhaupt. Betten,

zwei gleiche, vollständige, bereits neue Betten sind billig zu verkaufen. B13843

H. Schap, Waldhornstr. 24, 3. Stod. An- u. Verkauf.

Schrauben-Stock
parallel od. Stod-Schrauben-Stock, 10 cm breit, zu kaufen gesucht. B13824

Bähringerstr. 80, I.

Kinderbett mit Matrasse, gut erhalten, zu verkaufen, Kastner, Berberstr. 73, III.

Klappportwagen
quaterb., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B13428 an die Geschäftsst. d. Bad. Pr.

Kinderliegewagen oder Klappportwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B13821 an die Bad. Presse.

Kinderwagen, Sportwagen, zu kaufen gesucht von Privat. Angebote Mispurrerstraße 17, II. V. V. V.

Unterhaltener

Puppenwagen

von Kriegesfrau zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B13794 an d. Bad. Presse.

Großer Schliehorb
gebrauchter, zu kaufen gesucht. Angebote unter B13764 an die „Badische Presse“.

Salonmöbel

(Tisch, Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle und Vitrine). Des- selbst auch weiße Kinder- badewanne auf Gestell u. Kinderwagen zu verkaufen. Gienlohrstr. 16, B13742 1. Stod.

Bett, hell eichen,

kompl. mit Nachttisch, rote Polstergarnitur. 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Stuhl, Kavallerie-Säbel, alles noch gut neu, preisw. abzugeben. Kaiserstr. 21, 3. Tr. I.

Friseur-

Toilette mit Marmor- Spiegel, 2 Stühle m. Stoffhalter, 2 Schmelz zu verkaufen. B13826

Neukam,

Kaunstr. 6, Sof. Verfert. Nähmaschine, wie neu, zu verk. B13820

Nützenstraße 19, 4. St.

Zu verkaufen B13816

Edone Ziege mit zwei Jungen. 4573

Walter, Ubleck. 34.

Betten!

saubere Bettstätte mit Moit u. Voller 60 Mt., schönes hochhaupt. Bett, wie neu, billig zu verkaufen. B13804

Schäferstr. 26.

15 St. anterb. Betten, Schränke, Matrasen, Küchengeräat, Klappwagen ohne Dach u. sonst. Möbel billig zu verkaufen. Kauf, An- und Verkauf. B13797 Kronenstr. 1

1 älterer Ausziehtisch

f. 15 A., sowie ein Vagel- ofen, auch als Hochofen verwendbar, zu verkaufen. B13821

Luitentstr. 50, v.

Einladet Waschtisch

zu verkaufen. B13783

Belfortstr. 10, III. Erb.

Habe B12008

Glas- u. Porzellan- u. Glaserholz
zu verkaufen. Fr. Stoder, Schenker bei Gernsbach.

„Pr. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin“

gegründet 1845.

Feuer-, Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-Diebstahl- und Wasserleitungsschäden Versicherung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass unser langjähriger General-Agent Herr Peter Maier infolge andauernder schwerer Krankheit sich gezwungen gesehen hat, mit dem 1. April ds. Ja. in den Ruhestand zu treten.

Wir haben demzufolge unsere bisherige, von Herrn Maier verwaltete General-Agentur für das Großherzogtum Baden vom 1. April 1918 ab unserem bisherigen Inspektor für Rheinland und Westfalen

Herrn Bruno Christiansen

übertragen und bitten Sie, in allen unsere Gesellschaft betreffenden Angelegenheiten sich fortan an diesen Herrn zu wenden.

Stettin, im April 1918. Die Direktion:
Walter.

Unter höflich. Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zum Abschlus von Feuer-, Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-Diebstahl- und Wasserleitungsschäden-Versicherungen bestens empfohlen und erkläre mich zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit. 4573

Karlsruhe, im April 1918.

Helmholtzstraße 2. **Bruno Christiansen**
Fernruf: 1156. General-Agent.

Sind Sie musikalisch?

Dann hören Sie einen

Odeon-

Musikapparat mit Odeon-Musikplatten



Odeon-Musikhaus

Kaiserstr. 175 Karlsruhe Telefon 339.

Schreibmaschine
Dost, billig zu verkaufen. Zu erfragen u. B13796 in der „Badischen Presse“.

Nähmaschine, Junter & Nuss, Hand- u. Fußbetrieb, so gut wie neu, billig zu verkaufen. B13765

Wipplingerstraße 68, v.

Zu verkaufen: geistl. Büchlein, bereits neu, eichen, für 2000 A., 1 Bodenplan, 2,30 m lang, 1,75 m breit, und 2 Bettvorlagen, gut erhalten. Wo? Tag u. B13768 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen ein

Steinhauer- Werkzeug

komplett, für 60 Mt.
Lina Weber, Kaiserstr. 71.

Dunkle Holz-Garnitur billig zu verkaufen. Kaiserstr. Nr. 17, dritter Stod. B13837

2 Teppiche

gut erhalten, zu verkauf. B13804

Kaiserstr. 97, IV. Hs.

Stulle,

gerlegbar, für Biegsucht geeignet, zu verkaufen. Näheres Berberstr. 18, I. recht. B13767

Sportwagen mit Dach

und Schulbank preiswert zu verkaufen. B13791.2.1

Berberstraße 73, III.

Kinderliege und Sportwagen zu verkaufen. Kaiserstr. 93. B13787 3. Stod. recht.

Fast neuer, schwarzer garnierter Sommerhut für junge Mädchen an Privat zu verk. Preis 10.4

Näh. Waldhornstr. 62, v.

10 Btl. neue Federn

umitandeb. billig zu verkf. B13784

Wipplingerstr. 6, IV.

Hofhund,

Räde, mittelgroß, sehr machames, schärfes Tier, und junge, schön gezeichnete Foxterrier. Männchen zu verkaufen. B13788

E. Rupp, Kriegsstraße 60, 2. Stod.

Brillanten u. Perlen

in Schmuck-Gegenständen oder ungefasst

Perlschnüre in jeder Größe

Antiker Gold- u. Silberschmuck

Silber-Gegenstände

Alte Kamee

kauft zum Höchstwert. 4365

Heinrich Paar, Hofjuwelier.

Kaiserstraße Nr. 73, Karlsruhe, am Marktplatz.

Zuschneide-Kurios

beginnt jeden Monat am 1. und 16. Näb- und Zuschneideschule Johanna Weber, Girschstr. 28. „Presse“ erbeten.

Wer würde 11 Jahre alten Knaben in gewöhnlicher Erziehung nehmen? Angebote mit Preis u. „Presse“ erbeten.

Residenz-Theater Waldstrasse.

Ununterbrochen Vorstellungen bis 11 Uhr abends.

Mittwoch bis einschl. Freitag.

Hella Moja

in „Heide-Gretel“

Ein Wintermärchen in 4 Akten.

Lene auf der Hamsterfahrt

3 Akte mit

Lenchen Voss.

Ein Flug gegen den Feind!

Ausgabe des Bild- und Film-Amt. 4587